Hfg. 138
Kart. B 140 4039

Gradabteilung 57. Blatt 6.

Mühlstedt.

Breite $\frac{52°}{51°}$, Länge 29° | 30°.

FARBEN-BEZEICHNUNG.

GEOGNOSTISCH. AGRONOMISCH.

ALLUVIUM.

Das Formationszeichen a ist hier und in den übrigen Teilen der Karte weggelassen.

- Wasser. — Wasser.
- Niederungstorf über Sand. — t/s — Humus (Torf) mit Sand-Untergrund bei nahem Grundwasser.
- Moorerde über Sand. — h/s — Sandiger Humus mit Sand-Untergrund bei nahem Grundwasser.
- Moorerde über Geschiebemergel der jüngsten Eiszeit. — h/∂m — Sandiger Humus mit schwer durchlässigem Lehm-Untergrund.
- Sand. — s — Sand oft schwach humos mit Sand-Untergrund bei nahem Grundwasser.
- Wiesenlehm über Sand. — l/s — Lehmiger Sand bis sandiger Lehm oft schwach humos mit Sand-Untergrund bei nahem Grundwasser.
- Dünensand. — D — Sand mit Sand-Untergrund meist trocken.
- Dünensand über Geschiebemergel der jüngsten Eiszeit. — D/∂m — Sand mit schwer durchlässigem Lehm-Untergrund meist trocken.
- Abrutsch- und Abschlämm-Massen verschieden, je nach dem Abhange. Aufgefüllter Boden. — a/A — Verschieden je nach dem Ursprung.

ERKLÄRUNG

der bei den agronomischen Einschreibungen für **Oberkrume und Untergrunds-Verhältnisse** benutzten Buchstaben-Abkürzungen.

- H Humus (Torf)
- I Diatomeenerde (Infusorienerde)
- K Kalk
- L Lehm
- Lö Löss (mitunter kalkhaltig)
- T Ton
- S Sand — E Feinsand
- G Kies (Grand)
- E Raseneisenstein
- ES Eisenschüssiger Sand
- KLö Kalkiger Löss
- SH Sandiger Humus
- HS Humoser Sand
- SL Sandiger Lehm
- LS Lehmiger Sand
- ℓs Lehmstreifiger Sand
- SM Sandiger Mergel
- KS Kalkiger Sand
- KH Kalkiger Humus
- TE Toniger Feinsand
- HLS Humos lehmig. Sand
- HKS Humos kalkiger Sand
- LS Schwach lehmiger Sand
- TE Schwach toniger Feinsand
- SL Sehr sandiger Lehm
- SM Sehr sandiger Mergel
- HS Schwach humoser Sand
- HLS Humos schwach lehm. Sand

u. s. w.

Die rote Zahl bedeutet die Mächtigkeit in Dezimetern.

Der rote Strich trennt die petrographisch verschiedenen Bildungen.

Die stehenden schwarzen Zahlen geben die Meereshöhe in Metern an.

FARBEN-BEZEICHNUNG.

GEOGNOSTISCH. AGRONOMISCH.

ALLUVIUM.

Das Formationszeichen a ist hier und in den übrigen Teilen der Karte weggelassen.

- Talsand. — ∂as — Schwach humoser Sand mit Sand-Untergrund bei meist nicht tiefem Grundwasser.
- Talsand über Geschiebemergel. — ∂as/∂m — Schwach humoser Sand bis Sand mit schwer durchlässigem Lehm-Untergrund bei nahem Grundwasser.

Sandr.

- Nordisches Einheimisches Gemischtes — In verschiedenen Bildungen mit der betreff. Farbe dargestellt.
- nordisch Sand gemischt. — ∂s — Schwach lehmiger Sand bis Sand mit Sand-Untergrund.
- nordisch Sand über Geschiebemergel gemischt. — ∂s/∂m — Schwach lehmiger Sand bis Sand mit schwer durchlässigem Lehm-Untergrund.
- Sand gemischt über Eglimmerhaltig. Quarzsand. — ∂mś — Schwach lehmiger Sand bis Sand mit Sand-Untergrund.
- Sand gemischt über Braunkohlenton. — ∂s/bmū — Schwach lehmiger Sand bis Sand mit undurchlässigem Ton-Untergrund.

Bildungen der Hochflächen.

- nordisch Sand gemischt. — ∂s — Schwach lehmiger Sand bis Sand mit Sand-Untergrund.
- Mergelsand (Schluffsand). — ∂ms — Toniger Feinsand bis tonig-kalkiger Sand mit Sand-Untergrund.
- Geschiebemergel. In kleinen Flächen und Kuppen. — ∂m — Lehmiger Sand mit schwer durchlässigem Lehm- und tieferem Mergel-Untergrund.

Endmoranen-Bildungen.

- Sand gemischt im Zuge der Endmoräne (Kames). — ∂s — Schwach lehmiger Sand bis Sand mit Sand-Untergrund.
- Sand gemischt im Zuge der Endmoräne über Geschiebemergel. — ∂s/∂m — Schwach lehmiger Sand bis Sand mit schwer durchlässigem Lehm-Untergrund.
- Geschiebepackung. — ∂G — Sehr steiniger Kies bis Sand mit Stein-Untergrund meist trocken.

Übereinander folgende Bildungen.

- Sand gemischt über Geschiebemergel. — ∂s/∂m — Schwach lehmiger Sand bis Sand mit schwer durchlässigem Lehm-Untergrund.

Bildungen der jüngsten Eiszeit.

- Tonmergel. — ∂t — Feinsandiger Ton mit undurchlässigem Tonmergel-Untergrund.
- Sand. — ∂s — Nur in einer Bohrung.

Verschiedenaltrige Bildungen der Endmoränen.

- Geschiebelehm in dünner Decke über Mergelsand. — ∂m/∂ms — Sandiger Lehm mit schwer durchlässigem tonigem Feinsand-Untergrund.

MIOCÄN.

Das Formationszeichen b ist in den übrigen Teilen der Karte weggelassen.

- Ton. — bmū — Nur in zwei Bohrungen bei Mühlstedt nachgewiesen.

? OBER-OLIGOCÄN.

- Sand. — boo — Nur in Bohrungen.

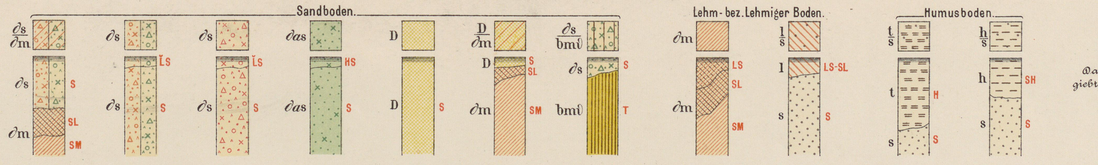
MITTEL-OLIGOCÄN.

- Septarienton. — bomū — Nur in Bohrungen.

- Formationsgrenze
- Begrenzung von Schichten im Untergrunde bis zu 2m Tiefe.
- Grenze zwischen nordischem und gemischtem Diluvium.
- Horizontalkurven. Die ganz oder mit kleinen Unterbrechungen ausgezogenen in Vertikalabständen von 5 zu 5 m, die klein gestrichelten Hülfskurven in 1,25 m Abstand zwischen denselben.
- Trigonometrischer Höhenpunkt.
- Gruben.
- Handbohrloch.
- Tiefbohrloch. Das geognost. Zeichen giebt die tiefst-erreichte Schicht, die in Rot beigeschriebene Zahl die Nummer des Bohrlochs an. (Vergl. Erläuterung.)
- Kleine Geschiebe (in der Farbe der darauf. Bildung)
- Entnahmepunkt für Bodenproben.

WICHTIGSTE BODEN-PROFILE.

Das Schild über dem Profile giebt die Flächen-Darstellung in der Karte an.



WICHTIGSTE BODEN-PROFILE.

Das Schild über dem Profile giebt die Flächen-Darstellung in der Karte an.

Maßstab $\frac{1}{25000}$ — 1000 500 0 500 1000 1500 2000 2500 3000 3500 4000 Meter-u. Kilometer — 1000 500 0 500 1000 1500 2000 2500 3000 3500 4000 5000 Schritt — Maßstab $\frac{1}{25000}$

Topogr. Aufnahme des Königl. Preuß. Generalstabes 1907.
Herausgegeben von der Königl. Preuß. Geologischen Landesanstalt. Berlin 1906. Lieferung 138.

Geognost. und agronom. bearbeitet durch O. v. Linstow 1903.

Lith. Anst. v. Leop. Kraatz, Berlin.

Im Vertrieb bei der Königlich Preußischen Geologischen Landesanstalt, Berlin N 4, Invalidenstraße 44.